

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 42

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherschau.

Hurra! Entlassen! Ein Freundeswort an unsere Jungen zur Schulentlassung von Pfarrer **G. Heßdoerffer**. 126.—150. Tausend. Nr. 1 der „Bunten Hefte“ für die männliche Jugend. Herausgegeben vom Generalsekretariate der kath. Jünglingsvereine Deutschlands. Revelaer, Bugon u. Bercker, G. m. b. H. 10 Pfg.

Ein treffliches Schriftchen, eignet sich zur Massenverbreitung unter die schulentlassene männliche Jugend auch bei uns in der Schweiz. Noch eine Reihe ähnlicher 10-Pfennighefte unter schlagenden Titeln gehört in die gleiche Sammlung, z. B. „Die Lesepest“, „Vom Lehrlingen zum Meister“, „In bösen Tagen“, „Sirenengefang“ u.

Dr. Karl Fuchs, Rheinfelden.

Schulbau ade! Heft 1 einer ähnlichen Sammlung für junge Mädchen: „Ins Leben!“ Herausgegeben im Auftrage des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen. 71.—90. Tausend. Revelaer, Bugon u. Bercker, G. m. b. H. 10 Pfg.

Ebenso vortrefflich für schulentlassene Mädchen. Auch diese Sammlung enthält noch andere Heftchen, z. B. „Sei häuslich!“ „Bewahre dein Bestes!“ „Lesekost!“ „Anstandsbüchlein“ u.

Dr. Karl Fuchs, Rheinfelden.

Senn-Wildhaber-Gyr, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. Vierte Auflage. Mit 30 Figuren im Text. Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. Einsiedeln 1917. 152 S. Preis geb. Fr. 3.50.

Mit der vorliegenden 4. Auflage unternimmt das allen Schülern der Stiftsschule Einsiedeln seit Jahrzehnten mehr oder minder vertraute Lehrbuch zum erstenmal aus der bescheidenen Zurückgezogenheit eines gedruckten Manuskripts seinen Weg in die Öffentlichkeit. Von P. Neßhammer (jetzt Erzbischof von Bukarest) verfaßt, wurde es später von P. Senn neu bearbeitet und liegt jetzt vor in einer zweiten Bearbeitung durch Dr. P. Wildhaber und P. Gyr. Für die Auswahl des Stoffes waren die Bestimmungen des eidgenössischen Maturitätsprogrammes maßgebend; die Art der Behandlung richtet sich nach der „im mathematischen Unterricht allerwärts einsetzenden Reform“ und bringt besonders 2 Neuerungen: einmal den Funktionsbegriff, der „den Stoff in allen seinen Teilen erfassen und durchdringen“ soll und dann die graphische Darstellung. So fortschrittlich und darum begrüßenswert diese Neuerungen an sich auch sind, so dürfte doch meines Erachtens in der Anwendung des Funktionsbegriffs des Guten eher zu viel als zu wenig geschehen sein; wird doch beinahe der ganze für die Maturität in der analytischen Geometrie geforderte Stoff (Gerade und Kegelschnitte) auf diese Weise in die Algebra hinein verwoben. Sollte das „Divide et impera“ im mathematischen Unterricht keine Geltung mehr haben? Zum mindesten scheint mir die graphische Darstellung der Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten, welche bis zu Kegelschnitten mit gedrehten Achsen führt, entbehrlich; statt dessen wäre wohl eine ausführlichere Behandlung der Diskriminante am Platz gewesen. —

Im ganzen kann das Lehrbuch, welches vom lang bewährten Alten aus einen kräftigen Schritt in pädagogisches Neuland wagt, lebhaft empfohlen werden. Die Ausstattung durch den Verlag, besonders die Ausführung der zum Teil zweifarbigen Figuren ist lobend zu erwähnen. Der Preis ist in Anbetracht des Gebotenen im Vergleich zu ähnlichen Werken durchaus niedrig.

Dr. Martin Schipps, Schwyz.